

- **Vorwort der Fraktionsobfrau**
- **Nachgefragt bei Walter Fuchs und Markus Krenn**
- **Kandidat*innen der ALU stellen sich vor**
- **Ausgelagerte Kinderbetreuung**
- **Wahltag**

www.alu-ulrichsberg.at | <https://www.facebook.com/andere.liste.ulrichsberg>

VORWORT DER FRAKTIONSOFBRAU WILMA KNIEWASSER



Foto: ALU

**Liebe Ulrichsbergerinnen,
liebe Ulrichsberger!**

Der Sommer, die Ferien- und Urlaubszeit nimmt Fahrt auf und innerhalb der ALU laufen die Vorbereitungen für die Wahl am 26.09.2021.

Es stellen sich in dieser Aussendung die Kandidat*innen auf den ersten 8 Plätzen vor. Wir sind ein motiviertes Team mit mir als Fraktionsvorsitzende. Ich bin Bürgermeisterkandidatin, weil es auch dann Mut zur Demokratie braucht, auch wenn der 1. Platz nicht greifbar scheint. Nachdem die beiden anderen Oppositionsparteien noch keine dezidierten Kandidat*innen für die Bürgermeister*innenwahl genannt haben und/oder vielleicht auch nicht mehr tun, ist es mir umso wichtiger, eine Alternative für die Ulrichsberger*innen zum derzeitigen Bürgermeister zu bieten. Denn eine Wahl zu haben hat nicht mit einer JA-NEIN-Entscheidung zu tun.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich zu verbessern. Man kann es besser machen als andere, oder man macht die anderen schlechter. Es geht nicht darum, nur "Staub aufzuwirbeln", sondern

um nachhaltige Lösungen für Ulrichsberg zu finden – zugegebener Weise wäre das ohne absolute Mehrheiten vielfältiger. Sich mit politischen Mitbewerber*innen zu beschäftigen, ist natürlich legitim. Dass mein Name in der Aussendung von Herbert Krenn fast so oft vorkommt, wie in der ALU Zeitung ist interessant.

Der Vorteil einer Bürger*innenliste ist, dass sie sich auf die Gemeindepolitik konzentrieren kann, weil es keine Bundes- oder Landesorganisation gibt, um die man sich kümmern, für die man sich rechtfertigen oder schämen muss.

Ich bedanke mich bei den Teilnehmer*innen an unserer Umfrage. Die Ergebnisse und unsere Rückschlüsse daraus werden wir in der nächsten Aussendung darstellen. Eines sei schon verraten: Die ALU mit **Transparenz – Kontrolle – Information** setzt sich für die Anliegen der Bürger*innen ein.

Wilma Kniewasser

BEI MARKUS KRENN, NEUES ALU-MITGLIED

ALU:

Was war für dich der Grund politisch aktiv zu werden?

Markus Krenn:

Den Unmut oder Änderungswünsche für gewisse Gemeindefragen nur im Privaten zu diskutieren war für mich nicht ausreichend. Für Änderung muss man sich einsetzen und dafür einstehen. Dies war für mich der Grund, bei der ALU aktiv zu werden.

ALU:

Warum sollte man, deiner Meinung nach, die ALU wählen?

Markus Krenn:

Nach der jahrelangen Regierung einer Partei mit der Absoluten, ist meiner Meinung nach eine gewisse Betriebsblindheit in der Gemeindepolitik vorhanden, die mit einer starken Opposition durchbrochen werden kann. Schlussendlich kommt dies dann auch allen Bürger*innen der Gemeinde Ulrichsberg zugute.

ALU:

Gibt es ein Ziel, das du in der Gemeinde erreichen möchtest?

Markus Krenn:

Dass endlich das Parkplatz-Chaos im Ortskern beseitigt wird und eine durchgehende Kurzparkzone eingerichtet wird.

ALU:

Was ich noch sagen möchte:

Markus Krenn:

Da ich noch neu in der Gemeindepolitik bin, blicke ich gespannt in die Zukunft und freue mich auf die Zusammenarbeit im Team der ALU.

BEI WALTER FUCHS, LANGJÄHRIGES ALU-MITGLIED

ALU:

Was war das auslösende Ereignis für die Trennung von der ÖVP, das zur Gründung der ALU führte?

Walter Fuchs:

Es gab keinen schwerwiegenden Konflikt mit der ÖVP, aber in den 10 Jahren, die ich für die ÖVP im Gemeinderat war, drifteten die Positionen der Volkspartei und meine Vorstellungen immer weiter auseinander, sodass ich mein Mandat zurücklegte. Ein Jahr später war die nächste Gemeinderatswahl. Wir gründeten die ALU, um – meine Erfahrung im Gemeinderat nutzend – Themen, die uns wichtig schienen in den Gemeinderat zu bringen.

ALU:

Wie unterscheidet sich die Gemeindepolitik von heute, von der vor 30 Jahren?

Walter Fuchs:

Soweit ich informiert bin und das noch beurteilen kann, hat sich leider nicht so viel geändert. Die ÖVP hat noch immer die absolute Mehrheit und kann daher allein entscheiden, ohne auf Argumente oder Einwände der anderen Fraktionen Rücksicht nehmen zu müssen.

ALU:

Was wurde erreicht, was hättest du (ihr) gerne geschafft?

Walter Fuchs:

Längerfristiges Ziel war, die absolute Mehrheit der ÖVP zu beenden. Aber das ist, obwohl jetzt sogar vier Fraktionen im Gemeinderat sind, noch immer nicht gelungen.

ALU:

Warum zahlt es sich aus in der Gemeinde politisch aktiv zu sein?

Walter Fuchs:

Es ist unbedingt notwendig, dass sich Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde die Zeit nehmen und sich die Mühe machen, sich zu engagieren und für den Gemeinderat zu kandidieren.

Auch wenn es, vor allem für die kleineren Fraktionen, manchmal frustrierend ist, es zahlt sich aus. Manchmal gibt es doch ein Erfolgserlebnis.

ALU:

Warum soll man, deiner Meinung nach die ALU wählen?

Walter Fuchs:

Je stärker die ALU-Fraktion im Gemeinderat ist, desto eher muss die Mehrheitsfraktion auf die Vorschläge und Argumente der ALU eingehen.

A·L·U· – SPENDE



Die ALU überreichte der Freiwilligen Feuerwehr Ulrichsberg eine Spende von 30 URO's und bedankte sich auf diesem Weg für ihr ehrenamtliches Engagement.

Foto: ALU

A·L·U· – MATCHBALL



Die ALU hat am 16.05.2021 den Matchball für das Heimspiel der Faustball-Damenmannschaft der Union Ulrichsberg gesponsert. Sehr erfreulich war dann auch der Sieg bei einer sehr spannenden Partie!

Foto: ALU

STECKBRIEFE KANDIDAT*INNEN

Mag.^a Wilma Kniewasser (47)



Berufsausbildungsassistentin (Begleitung von Lehrlingen), seit 2009 im Gemeinderat, seit 2013 Mitglied im Gemeindevorstand, Arbeitskreisleiterin Gesunde Gemeinde Volleyball, MTB, gerne im Böhmerwald und Mühlviertel wandernd unterwegs, Bergsteigen. Langlaufen, begeisterte Köchin Konstruktive Oppositionsarbeit abseits von den gängigen Parteien ist meine Devise!

Dieter Fuchs (45)



Rettungsassistent in Ulrichsberg, Fach- und Verhaltenstrainer, Notfallsanitäter, alleinerziehend, 2 Kinder, bekennender E-Biker, gern bei der Michö, gerne im Grünen, Schifahrer, Papa,, derzeit Obmann des Prüfungsausschusses Mein Motto: „*ned suddern, wenn was ned passt, sondern ändern*“

Mag. Markus Sigl



Mein Lebensmittelpunkt war, bis auf die Dauer meines Studiums in Wien, immer in Ulrichsberg. Beruflich arbeite ich beim Roten Kreuz im Bereich Migration und betreue Asylwerber*innen im Quartier Altenfelden. Mir ist eine offene und ehrliche Gemeindepolitik ein wichtiges Anliegen und dafür möchte ich mich in der Alu engagieren.

Barbara Fischer



Ich bin schon seit zwei Fraktionsperioden im Gemeinderat. Warum ich mich in der Gemeindepolitik engagiere? Dass wir in Frieden und Freiheit leben dürfen, ist ein kostbares Geschenk, deshalb sollten wir unsere Demokratie lebendig halten und uns aktiv einbringen. Ich lebe gerne in Ulrichsberg und setze mich dafür ein, dass es noch lebenswerter wird. Besonders am Herzen liegen mir der Klimaschutz, denn wir sind die erste Generation, die die Auswirkungen der Klimakrise zu spüren bekommen, und die Verbesserung der Kinderbetreuung (Vereinbarkeit von Familie und Beruf).

Nora Knogler (32)



Gerne mit dem Rucksack oder dem Bus auf Reisen, in der Natur, mit dem Bike oder in den Bergen unterwegs. Nach mehreren Jahren in der Hotellerie und im Ausland bin ich seit mittlerweile fünf Jahren bei einem eCommerce Unternehmen für Tourismuskunden angestellt. Ich durfte schon sehr viele Kulturen und Weltanschauungen kennenlernen. Unabhängig von Herkunft, Bildung, Alter, Geschlecht etc. sind immer jene Zielsetzungen und Lösungen die besten, die zunächst kritisch hinterfragt, von allen mitentwickelt und daher auch mitgetragen werden. Diese Erfahrung und diesen Denkansatz möchte ich auch bei der ALU mit einbringen.

Walter Fuchs (79)



Hauptschuldirektor im Ruhestand, verheiratet 3 Kinder, 3 Enkel seit 1979 in der Gemeindepolitik, Mitbegründer der ALU 1991 Begeisterter Radler, Skifahrer und Großvater

Maria Müller



Ich bin 28 Jahre alt und seit ca. 6 Jahren Mitglied der ALU. Auch aufgrund meiner beruflichen Tätigkeit als Volksschullehrerin liegen mir vor allem Kinder und Jugendliche am Herzen. In der Gemeindepolitik möchte ich mich deshalb für einen Ausbau der (Klein-)kindbetreuung und eine Erweiterung der Angebote für Jugendliche einsetzen.

Markus Krenn



Ursprünglich aus Julbach und nach 15 Jahren in Linz, lebe ich nun seit gut 10 Jahren in Ulrichsberg. Beruflich bin ich bei der Firma Topic GmbH in Sarleinsbach als Produktentwickler tätig und engagiere mich dort auch im Betriebstrat, weil mir soziale Anliegen sehr wichtig sind. Am Herzen liegen mir weiters ein aktives Gemeindeleben, Transparenz für die Ulrichsberger BürgerInnen, sowie der Erhalt der Natur in unserer schönen Gemeinde. Meine Freizeit verbringe ich in unserer schönen Landschaft, um sie in etlichen Fotos festzuhalten. Dies soll auch noch vielen Generationen nach uns möglich sein, deshalb sollten wir unsere Zukunft gemeinsam mit Bedacht gestalten. Bei der ALU möchte ich mich einbringen, da ich der Meinung bin, dass in Ulrichsberg konstruktive und kritische Gemeindepolitik nötig ist.

ALU-KANDIDAT*INNEN FÜR DIE WAHL AM 26.09.2021

1. Mag.^a Wilma Kniewasser
2. Dieter Fuchs
3. Mag. Markus Sigl
4. Barbara Fischer
5. Nora Knogler
6. Walter Fuchs
7. Maria Müller
8. Markus Krenn
9. Dr.ⁱⁿ Eva Müller
10. Maria Rathmayr
11. Claudia Haselsteiner
12. Bernhard Mitgutsch
13. Roland Huber
14. Mag. Karl Nörmair
15. Mag.^a Andrea Aichinger
16. Walter Haselsteiner



Foto: Markus Krenn

AUSGELAGERTE KINDERBETREUUNG AB HERBST

Der vorgegebene Betreuungsschlüssel im Kindergarten gibt eine maximale Anzahl von 23 Kindern in einer Gruppe an. Um eine adäquate Betreuung für alle Kinder zu gewährleisten, sinkt diese Anzahl, wenn Kinder in der Gruppe sind, die besondere Bedürfnisse haben oder Kinder unter drei Jahren Teil der Gruppe sind. Da im kommenden Herbst die Anzahl dieser Kinder – wie es scheint unvorhersehbar – hoch ist, kommt es zu einem räumlichen und personellen Engpass im Pfarrcaritaskindergarten.

Die vier vorhandenen Gruppenräume und das vorhandene Team an Pädagog*innen reichen nicht aus, um alle angemeldeten Kinder zu betreuen. Nach aktuellem Stand gibt es fünf Plätze zu wenig. Die Gemeinde sieht daher vor, alle fünf Kinder im Alter unter drei Jahren von EINER Tagesmutter betreuen zu lassen. Als Betreuungsort sind die Räumlichkeiten der Nachmittagsbetreuung in der Zeit von 7:30-12:00 Uhr vorgesehen. Hierbei ergeben sich aus Sicht der ALU noch einige Detailfragen, die wir gerne gemeinsam und für die betreffenden Eltern klären möchten. Wir gehen daher folgenden Fragen nach:

- » Welche Kinder werden für diese „Sonderform“ der Betreuung „ausgewählt“ bzw. wie wird entschieden, welche Kinder von pädagogisch ausgebildetem Personal im Kindergarten betreut werden?
- » Die Kosten für eine Tagesmutter sind höher als für unter dreijährige Kinder anfallende Betreuungssätze im Kindergarten. Wer übernimmt die anfallenden Mehrkosten für diese Betreuung?
- » Die Volksschulkinder kommen teilweise bereits gegen 11:30 Uhr in die Räumlichkeiten der Nachmittagsbetreuung. Wo wird sich die Tagesmutter mit ihren Schützlingen in der verbleibenden Zeit (bis 12:00 Uhr) aufhalten?*
- » Dürfen aufgrund des Engpasses nur Kinder angemeldet werden, deren Eltern einer beruflichen Tätigkeit nachgehen? Wir finden, dass jede(r) Elternteil – unabhängig ob berufstätig oder nicht – das Recht haben sollte ihrem/seinem Kind pädagogische Betreuung und Sozialkontakt mit anderen Kindern zukommen zu lassen.

Wir möchten an dieser Stelle festhalten, dass wir die Räumlichkeiten der Nachmittagsbetreuung nicht für die Betreuung von Kindern (unter 3-Jährige) geeignet halten. Die vorgenommenen Adaptionen (Garderobenleiste auf 1m Höhe und ein Toiletten-Schemel) stufen wir als unzureichend ein. Die komplette Ausstattung dieser Räumlichkeiten ist nicht auf die Betreuung von Kleinstkindern ausgelegt.

Wir begrüßen den Vorschlag der Gemeinde, dass die Mehrkosten für die Betreuung durch die Tagesmutter (Differenzbetrag zwischen Elternbeitrag und Kosten für Tagesmutter) von der Gemeinde getragen werden.

Wir hoffen, dass alle für uns noch unklaren Details mit den zuständigen Personen zeitnahe und im Sinne der betroffenen Kinder und Eltern geklärt werden können. Für folgende geburtenstarke Jahrgänge hoffen wir, dass hier rechtzeitig (der Kindergarteneintritt ist im Normalfall bereits drei Jahre im Vorhinein „vorherzusehen“) ausgereifte Betreuungskonzepte entworfen werden und eine „Ausweichbetreuung“ nicht zum Regelfall wird.

In der Gemeinderatssitzung vom 29.04.2021 hat die ALU gemeinsam mit der SPÖ einen Antrag auf Überarbeitung des seit 1991 bestehenden Vertrages zwischen Marktgemeinde Ulrichsberg und der Pfarrcaritas Ulrichsberg gestellt. Ein erstes Gespräch fand unter allen Fraktions-Obleuten statt, um die

inhaltlichen Änderungen zu konkretisieren. Geplant ist in einem nächsten Schritt eine Zusammenkunft von Vertreter*innen der Gemeinde und der Pfarrcaritas bzw. des Kindergartens. Thema wird hier dann auch eine eventuelle Anpassung der Öffnungszeiten und die zukünftige Betreuung von unter 3-jährigen Kindern sein.



Foto: unsplash

*Anmerkung:

Als ALU setzen wir uns bereits seit Jahren für einen Ausbau bzw. eine Ausdehnung der Kinderbetreuungszeiten ein. Für Eltern ist es zum Teil unmöglich, einer beruflichen Tätigkeit nachzugehen, sofern diese nicht in der unmittelbaren Umgebung der Gemeinde liegt oder beispielsweise Großeltern die „Betreuungslücken“ schließen können. Dies gilt vor allem für die Betreuungszeiten von unter 3-jährigen Kindern. Rechnet man mit einer 30-minütigen Anfahrt zur Arbeitsstelle, wären täglich maximal 3,5 Stunden an der Arbeitsstelle möglich, bevor man sein Kind um (bzw. sehr gerne schon vor) 12:00 Uhr wieder abholen muss.

Für AlleinerzieherInnen ist dies zeitlich noch schwerer zu handeln. Oftmals ist hier zudem die finanzielle Notwendigkeit, bereits vor Vollendung des dritten Lebensjahres ihres Kindes wieder einer beruflichen Tätigkeit nachzugehen, noch größer.

Nora Knogler

26. SEPTEMBER 2021 – WAHLTAG

Liebe Ulrichsbergerinnen, liebe Ulrichsberger!

Alle 6 Jahre wird in Oberösterreich der Landtag gewählt, und, falls nichts dazwischenkommt, auch die Gemeinderät*innen und Bürgermeister*innen. Am 26. September ist es wieder so weit, und für eine Vielzahl von Jungwähler*innen das erste Mal die Möglichkeit, ihre Verantwortung als Wählerin oder Wähler wahrzunehmen.

Für die parteiunabhängige Bürgerliste ALU stellen sich insgesamt 16 KandidatInnen der Wahl zum Gemeinderat. Unsere Fraktionsobfrau, Mag.^a Wilma Kniewasser, kandidiert, als einzige Alternative zum Amtsträger, wieder als Bürgermeisterin.

Infos über uns findest du auf [Instagram](#), [Facebook](#) und auf unserer Homepage www.alu-ulrichsberg.at

Unsere Ziele sind **Transparenz, Information, Kontrolle** – kurz gesagt, den „Mächtigen“ auf die Finger zu schauen und parteiunabhängiger

Ansprechpartner für die Anliegen aller Bürger*innen zu sein. Gleichzeitig Projekte für die Gemeinde vorantreiben, und wo wir die Möglichkeit haben, sie umzusetzen.

Wer darf wählen?

Wahlberechtigt sind alle Männer und Frauen, die spätestens am Tag der Wahl das 16. Lebensjahr vollenden und am Stichtag, Anfang Juli, die österreichische Staatsbürgerschaft oder die eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Union besitzen, in Ulrichsberg ihren Hauptwohnsitz haben und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Soll ich wählen gehen?

Ein klares Ja! Es besteht zwar in Österreich keine Wahlpflicht, es sollte aber für jede/n verantwortungsvolle/n Bürger*in selbstverständlich sein, dieses Recht auszuüben. Nur so kann man mitbestimmen, wer Entscheidungen für die Bevölkerung trifft.

Wen oder was kann ich wählen?

Am 26. September werden die Vertreter*innen für den öö. Landtag, die Gemeindevertretung und die Bürgermeister*innen wieder für 6 Jahre gewählt. Neben der Partei kann man einzelnen Personen auch eine Vorzugsstimme geben, bzw. ist die Bürgermeister*innenwahl eine persönliche Direktwahl.

Wo kann ich mich informieren?

Wie du schon gemerkt hast, ist der Wahlkampf voll am Laufen, je größer die Organisation, umso mehr Geld steht für Plakate, Inserate, Werbung auf Social Media zur Verfügung. Bevor du dich entscheidest, wen du wählst, informiere dich auf verschiedenen Medien, bei Freund*innen oder Verwandten, wofür diese Partei oder Organisation steht. Du kannst auch persönlich mit den Kandidat*innen Kontakt aufnehmen.

Wo kann ich wählen gehen, und was ist, wenn ich am 26. September nicht da bin?

Das Ulrichsberger Wahllokal ist im Rathaus, wo für jede Katastralgemeinde 3 Wahlämter eingerichtet werden. Diesbezüglich erhältst du eine Information vom Gemeindeamt. Falls du am Wahltag nicht daheim bist, kannst du im Internet oder auf der Gemeinde eine Wahlkarte beantragen oder dich für die Briefwahl entscheiden.

Dieter Fuchs

Gerne stehen wir dir für Fragen zur Verfügung!

Mag.^a Wilma Kniewasser kniewasser@alu-ulrichsberg.at